

**BLÄTTER FÜR EVANGELISCHE KIRCHENMUSIK
IN BERLIN-BRANDENBURG-
SCHLESISCHE OBERLAUSITZ**

Nr. 45 / APRIL 2016



*Zeitschrift des Verbandes Evangelischer Kirchenmusiker-
innen und Kirchenmusiker in Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz (VKBO).
Herausgegeben vom Vorstand*

**Der Kirchenmusikerverband
im Internet:**

www.kirchenmusikerverband-ekbo.de

Vorstand

Markus Fritz (Vorsitz)
Plettenberger Pfad 13, 13507 Berlin
Tel.: (030) 50 56 56 44
m.fritz@kirchenmusikerverband-ekbo.de

KMD Edda Straakholder
Wikingerufer 9a, 10555 Berlin
Tel.: (030) 3 99 46 23
Fax: (030) 39 80 96 83
eddastraakholder@gmx.de

Andreas Jaeger
Heinrichsruher Weg 84
03238 Finsterwalde
Tel.: (03531) 4 39 92 19
AndreasJaeger@vodafone.de

Geschäftsstelle

Wikingerufer 9a, 10555 Berlin
Tel.: (030) 3 99 46 23
Fax: (030) 39 80 96 83
buero@kirchenmusikerverband-ekbo.de

Buchhaltung:

Friedhelm Kräutlein, Geschäftsstelle s.o.
buero@kirchenmusikerverband-ekbo.de

Die namentlich gezeichneten Beiträge geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder, nicht in jedem Fall diejenige der Redaktion.

NEUE Kontoverbindung des Verbandes:

Evangelische Bank eG
IBAN: DE21 5206 0410 0003 9039 74
BIC: GENODEF1EK1

weitere Verbandsratsmitglieder:

Jörg Borleis, Teupitz
Tel.: (033766) 4 19 37

Anke Diestelhorst, Berlin
Tel.: (030) 69 59 93 67

Susanne Drogan, Cottbus
Tel.: (0 35 43 3) 71 81 7

Christian Finke-Tange, Wildau / Zeuthen
Tel.: (03375) 21 76 38

Marcell Fladerer-Armbrrecht, Brandenburg
Tel.: (03381) 2 11 22 18

Gottfried Förster, Havelberg
Tel.: (039387) 89 38 0

Johannes Leue, Hoyerswerda
Tel.: (03571) 97 84 20

KMD Georg Popp, Fürstenwalde
Tel.: (03361) 73 35 40

Matthias Schmelmer, Berlin
Tel.: (030) 61 20 28 66

Michael Schulze, Kyritz
Tel.: (033971) 7 23 58

Oliver Vogt, Berlin
Tel.: (030) 48 49 43 92

Jörg Walter, Berlin
Tel.: (030) 20 62 54 40

Aus dem Inhalt

- » Vorstellung des neuen Vorsitzenden
- » Verbandswahlen, Vollversammlung
- » Begegnungen: Lothar Kirchbaum
- » S. Jersak: Pop-Beauftragter der EKBO
- » Infos
- » Aus- und Fortbildungskurse
- » Jubilare 2016
- » Todesfälle
- » Austritte / Eintritte
- » Wichtige Adressen

Vorstellung des neuen Vorsitzenden



Liebe Kolleginnen und Kollegen, als neuer Vorsitzender unseres Landesverbandes grüße ich Sie herzlich und danke für das entgegen gebrachte Vertrauen! Hier einige Worte zu meiner Vorstellung:

Geboren 1969 bei Dresden und aufgewachsen in einem musikalischen Pfarrhaus, studierte ich an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik in Halle/Saale und legte das A-Examen ab. Es folgten Tätigkeiten als Kantor in Leipzig und im Kirchenkreis Bitterfeld (Kreiskantorat). Zwölf Jahre lang war ich in Remscheid-Lennep tätig. Mit meiner Frau teilte ich mir die dortige A-Stelle. Das ermöglichte uns, berufliche Ambitionen und Familie

(zwei Söhne) gut zu vereinbaren. Meine Schwerpunkte waren Orgelspiel und Kammerorchester, außerdem die Organisation der Lennep Cembalo-Tage, eines Festivals für Alte Musik. Nebenbei war ich „Hausorganist“ des Knabenchors Wuppertaler Kurrende. Seit 2013 wohne wir in Berlin. Ich habe die KM-1-Stelle an der Hoffnungskirchengemeinde Neu-Tegel inne (Chor, Bläser, Orgel, Konzerte, Trauerfeiern). Dabei kann ich die erprobte Zusammenarbeit mit meiner Frau fortsetzen, die Kantorin im benachbarten Alt-Tegel ist.

Neben der Vertretung der Belange der Kirchenmusik und unseres Berufsstandes innerhalb und außerhalb der Kirche ist mir der Verband als Forum für Begegnung und Kommunikation unter Kolleginnen und Kollegen wichtig. Ich lade Sie ein: zögern Sie nicht, sich mit Fragen und Anliegen aber auch Ideen und Vorschlägen an mich zu wenden!

Markus Fritz

Verbandswahlen 2016

Bei der Vollversammlung am 1.1.2016 fanden die turnusmäßigen Wahlen der Verbandsleitung statt. Zum neuen Vorsitzenden wurde Markus Fritz (Berlin Neu-Tegel) gewählt. Edda Strakholder und Andreas Jaeger wurden in ihren Vorstandsämtern bestätigt. Neue Mitglieder im Verbandsrat sind Susanne Drogan (Cottbus) und Jörg Walter, der nicht mehr für den Verbandsvorsitz kandidierte. Ihm, sowie Bettina Brümman und Kathrin Hallmann, die sich nicht mehr zur Wahl stellten, sei herzlich für ihr Engagement für unseren Verband gedankt. Allen alten und neuen Mitgliedern der Verbandsleitung Gottes Segen für ihre Tätigkeit!

Vollversammlung 2017

An der Fragebogenaktion bezüglich des Termins und der Gestaltung künftiger Vollversammlungen haben sich etwa 60 Mitglieder beteiligt. Vielen Dank für alle Rückmeldungen und Anregungen! Die Mehrheit spricht sich dafür aus, den traditionellen Termin am zweiten Montag im Januar beizubehalten und auch der Versammlungsort findet breite Akzeptanz. Daher lädt der Verbandsrat für **Montag, den 9. Januar 2017** zur nächsten Vollversammlung in den Elias-Kuppelsaal, Göhrener Str. 11, 10437 Berlin Prenzlauer Berg ein. Wir werden uns u.a. dem Thema Reformation widmen und miteinander singen. Bitte planen Sie den Termin schon jetzt fest ein!

In eigener Sache: Info-Heft, Nachrichten

Die Vollversammlung hat beschlossen, dass das Info-Heft künftig nur noch einmal jährlich erscheinen wird. Um unsere Verbandsmitglieder künftig noch besser zu informieren, möchten wir Nachrichten per e-mail versenden. Daher die dringende Bitte an alle Verbandsmitglieder:

Teilen Sie der Geschäftsstelle Ihre aktuelle e-mail-Adresse mit, damit alle Informationen Sie erreichen!

Nutzen Sie auch die Homepage
www.kirchenmusikerverband-ekbo.de

Vision Kirchemusik

Den thematischen Schwerpunkt der Vollversammlung 2016 bildete ein äußerst interessanter Vortrag von Silke Lindenschmidt über das Projekt VISION KIRCHENMUSIK der Evangelischen Landeskirche Hannover, das sich innovativen Formen der Musikvermittlung widmet. Informationen darüber findet man unter www.visionkirchenmusik.de

Zum Ruhestand von Landessingwart Lothar Kirchbaum

Begegnungen von Christian Finke

Es war wohl am 8. Januar 1990, als ich Lothar Kirchbaum bewusst kennenlernte. Ich besuchte die Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft ev. Kirchenmusiker Berlin-Brandenburg im Stephanusstift, Berlin-Weißensee. Wie in den Jahren zuvor auch, fuhren einige West-Berliner Kollegen (u.a. Dieter Beermann, Michael Herrmann und ich) nach Ost-Berlin, um bei diesen Versammlungen zu zeigen, dass wir als KirchenmusikerInnen in der Stadt (und in derselben Landeskirche) zusammen gehören. Bei der kurzen Vorstellungsrunde erzählte ich, dass ich noch einen Chor suchen würde, der bei den 6. Lankwitzer Chor Tagen ein Konzert geben könne. Die Lankwitzer Chortage hatte ich Mitte der 80er ins Leben gerufen, um vor allem osteuropäischen Kammerchören die Gelegenheit zu geben, Berlin zu besuchen und dort zu konzertieren. Lothar Kirchbaum kam sofort auf mich zu und sprach mich an.



*Foto: Jürgen Weser
Lausitzer Rundschau*

Er hätte gerade den „Messias“ mit dem Berliner Singkreis in Arbeit und könne sich eine Zweitaufrührung im Westteil der Stadt sehr gut vorstellen. Gesagt, getan. So kam es, dass bereits am 25.2.1990 eines der ersten Konzerte nach der Wende in Berlin-Lankwitz mit dem klangvollen Chor von Lothar Kirchbaum wunderbar gestaltet wurde.

In den darauffolgenden Jahren erlebte ich Lothar im Zusammenhang mit der Arbeit der Chorverbände und Chorwerke in Berlin und Brandenburg. Lothar hatte den Vorsitz des Brandenburgischen Chorwerks 1994 von Volker Ochs übernommen. Dem Verband ev. Kirchenchöre in Berlin, der nach 1989 aus den beiden Berliner Verbänden zusammen geführt worden war, stand Rainer Seekamp vor. Ich war quasi der Geschäftsführer des Verbandes. Seekamp war gleichzeitig Landessingwart, so wie Lothar, der dies Amt ebenfalls von Volker Ochs übernommen hatte. Bis zur Fusion der drei Chorverbände 2007 innerhalb der nun neuen EKBO arbeiteten wir bei zahllosen Sitzungen und Tagungen zusammen. Im Chorverband der EKBO hatte Lothar zuletzt den stellvertretenden Vorsitz inne.

Lothar trug viel zum harmonischen Zusammenwachsen der Verbände und ihrer Mitglieder bei. Ich bin immer wieder erstaunt gewesen, aus welcher Fundgrube von Texten und Liedern Lothar schöpfte. Hervorragend, wie er Andachten tiefsinnig und humorvoll gestaltet hat, wie er mit Sprache und Lyrik umging. Fantasiereich, wie er Melodien und Liedertexte kombinierte und zu einem neuen Leben verhalf. Ungezählt sind seine Sätze und Kompositionen, die in vielen Chorbüchern veröffentlicht wurden. Ja, ganze Chorhefte tragen seine kreative Handschrift und sind von ihm als Herausgeber verantwortet. Nicht zuletzt konnte er zu besonderen Anlässen schwungvolle, heitere, fröhliche Chorsätze zaubern, die die oder den zu Ehrende/n präzise und liebevoll würdigten.

Lothar war für mich einer derjenigen, der die Tradition der Brandenburgischen Kirchenchortage hegte und pflegte. Der dezentrale Ansatz war uns immer wichtig. Es sollten die großen Landeschorstage nicht nur in Berlin stattfinden. Er setzte sich kontinuierlich für die Chöre auf dem Land ein. Die Brandenburgischen Kirchenchortage tragen deshalb seinen Stempel. Sein Konzept, an einem Wochenende eine Bach-Kantate o.ä. zu erarbeiten und praxisnah in einem Gottesdienst aufzuführen, trug immer wieder Früchte. Ein gemeinschaftliches, geistliches Leben ist dafür sinnvoll. So trugen die Geselligkeit, das gemeinsame Essen, die Andachten und die oft privaten Quartiere immer zu einem nachklingenden Erlebnis und Erfolg bei.

Auch größere Oratorien wurden aufgeführt. Ich erinnere mich etwa an die Aufführungen des „Lobgesangs“ von Mendelssohn 2010 in Hoyerswerda – und zuletzt die „Schöpfung“ in Havelberg.

Untrennbar verbunden ist Lothars Name aber mit den Singwochen in Dahme. Mit wie vielen er dort gesungen hat, ist nicht auszurechnen, sommers wie winters. Auch hierbei stand er in der Tradition von Volker Ochs. Es lohnt sich, die Geschichte ein wenig zu vergegenwärtigen, wie sie unter www.singwochen.de zu finden ist.

Danke, lieber Lothar, für alles Singen und Musizieren, vor allem für die herzliche und offene Art, auf Menschen zuzugehen!

KMD Christian Finke

Samuel Jersak, Beauftragter für Populärmusik der EKBO



Musik, die Ohr und Herz erreicht

Mein Name ist Samuel Jersak, und ich bin seit dem 1. September 2015 Populärmusikbeauftragter der EKBO. Nachdem ich als Jugendlicher viel Zeit auf der Orgelbank verbracht

habe, entschloss ich mich nach dem Abitur dafür, Jazz-Klavier zu studieren. In den letzten 15 Jahren habe ich freiberuflich vor allem als Pianist und Produzent gearbeitet. Ich freue mich, nun als Populärmusikbeauftragter dazu beitragen zu können, der Kirchenmusik noch ein wenig mehr Vielfalt geben zu können.

Ich bin seit meiner Kindheit eng mit der Kirche und der Musik, die darin gespielt wird, verbunden. Durch das Musikstudium mit Schwerpunkt Jazz bekam meine musikalische Prägung dann nochmal eine ganz andere Richtung. In einem Projekt der Berliner Sängerin Sarah Kaiser kam nach dem Studium dann beides zusammen: ich arrangierte für ihre CD „Gast auf Erden“ viele Choräle von Paul Gerhardt neu, und mit diesem und weiteren Programmen konzertieren wir in unzähligen Kirchen in ganz Deutschland.

Ich wünsche mir, dass Musik – egal welcher Stilistik – eine Geschichte erzählt und dass sie authentisch ist. Es berührt mich, wenn ich neben der Fertigkeit des oder der Ausführenden ein Stück Seele erkennen kann und nicht nur meine Ohren erreicht werden, sondern auch mein Herz – wie bei einer guten Predigt.

Als Beauftragter für Populärmusik möchte ich dazu beitragen, dass Menschen, die sich für alle Stilistiken der Popmusik interessieren, auch die Möglichkeit bekommen, sich darin fortzubilden: am Klavier, im Leiten eines Gospelchors, im Üben mit einer Band oder mit elektronischer Musik. Dadurch möchte ich auch Menschen erreichen, die der Kirche vielleicht

etwas distanzierter gegenüber stehen. Auch junge Menschen sind mir wichtig. Für sie ist Popkultur oft ein Lebensgefühl und eine Haltung, die sie in der Kirche momentan nicht unbedingt finden oder erwarten.

Momentan beschäftigt mich u.a. die Vorbereitung des Gospelchortreffens in Eberswalde und Chorin im September 2016. Auch der Deutsche Evangelische Kirchentag in Berlin 2017 wirft bereits seine Schatten voraus.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Vernetzung der Menschen, die bereits Popmusik machen. Ich habe das Gefühl, dass es bereits viele Angebote im Bereich moderner Musik gibt, dass diese aber leider nicht immer gut kommuniziert werden. Momentan arbeite ich an einer eigenen Website für die Populärmusik in der EKBO, wo man u.a. Veranstaltungen und Fortbildungen finden soll. Ich möchte dort aber auch Menschen vorstellen, die bereits im Bereich der Popmusik aktiv sind, sowie mittelfristig beispielsweise für Liedbegleitung am Klavier Online-Tutorials anbieten.

Darüber hinaus ist mir natürlich ebenso ein Anliegen, selbst musikalisch aktiv sein zu können. Dies passiert bereits regelmäßig in den „Psalmton“-Gottesdiensten in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Ich würde mich aber auch freuen, vermehrt Angebote außerhalb Berlins wahrnehmen zu können. Erste Gespräche für gemeinsame Projekte mit Kantoren laufen bereits, und ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Wichtig ist mir, dass die Populärmusik in der Kirche – egal welcher Art

– auch immer als ein Teil der Kirchenmusik wahrgenommen wird. Ich möchte mit Ihnen zusammen neue glaubensweckende und -stärkende Impulse in unserer Kirchenmusik entdecken und freue mich auf viele gemeinsame Begegnungen und Erlebnisse.

Samuel Jersak

**Fortbildung des Verbandes:
Kinderchorfortbildung mit
Ingo Bredenbach**

Referent: Prof. Ingo Bredenbach
(Tübingen)

Datum: Freitag, 7. Oktober 2016,
11.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Elias Kuppelsaal, Göhrener Str. 11
10437 Berlin (S-Bahn Prenzlauer Allee,
U 2 Eberswalder Straße, Tram M2 + 10)

Anmeldung: Verband ev. Kirchen-
musikerinnen und Kirchenmusiker
in Berlin-Brandenburg-schlesische
Oberlausitz

Mail: buero@kirchenmusikerverband-
ekbo.de

10555 Berlin, Wikingerufer 9a

Kosten: 30,- € zu zahlen per Überwei-
sung an VKBO

IBAN: DE21 5206 0410 0003 9039 74

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank eG

Zahlungsgrund: Name, Fortbildung
Kinderchor

Anmeldung/Überweisung: bis Freitag,
16. September 2016

Verpflegung: Ein kleiner Imbiss steht
bereit.

Weitere Infos:

www.kirchenmusikerverband-ekbo.de

Aus- und Fortbildungstermine 2016/2017

08.-10. April 2016: Karlshorster Orgelkurs für jugendliche Orgelspieler von 12 bis 22, Berlin.

22.-24. April 2016: Kinder Singen! Berliner Symposium Kinderchor, UdK.

20.-22. Mai 2016: Gospelworkshop mit Hanjo Gäbler in Gransee (Gemeindehaus).

15.-17. Juni 2016: Orgelmeisterkurs mit Leo van Doeselaar und Paolo Crivellaro, Berlin.

24.-26. Juni 2016: Anfängerausbildungslehrgang Blechblasinstrument in Dahme/Mark.

24.-30. Juli 2016: Kinder- und Jugendsingwoche in Dahme

Anmeldung/Info bei Angelika Hahn,
Tel: (039402) 604855; Mail:
angelikahahn@t-online.de)

10.-11. Okt. 2016: Singen in der Kita mit Beate Quaas, Lindenkirche Berlin.

23.-25. Jan. 2017: Nach dem Krippenspiel ist vor dem Krippenspiel. Fortbildung für KirchenmusikerInnen, GemeindepädagogInnen, PfarrerInnen.

12.-15. Sept. 2017: Berliner Symposium zur Musikvermittlung im kirchlichen Bereich – Vermittlungsdimensionen der Kirchenmusik

Weitere Termine, Nachfragen, Anmeldungen unter <http://www.kirchenmusik-ekbo.de/aus-und-fortbildung.html> und im Kirchenmusikbüro

Tel.: (030) 24344-473

Mail: kirchenmusik@ekbo.de

Neues Chorbuch von Johannes Leue

Neues Chorbuch für gemischten Chor: „Dem Himmel ein Lied näher“ mit über 220 Liedern, Kanons und Singersprüchen auf 156 Seiten von Johannes Leue. Kennenlern-Exemplar für Chorleiter für 5 € (inkl. Versand)

Preise: 10,00 €, ab 11 Stück 9,00 €, ab 21 Stück 8,00 €

3

Danken und Loben

Alle Ehre, alle Ehre sei Gott im Himmel Text und Musik: Johannes Leue

Solo

Al - le Eh - re, al - le Eh - re ge - bührt Gott im Him - mel
Al - le Eh - re, al - le Eh - re ge - bührt Gott im Him - mel

Singkreis

1 Denn sein Fie - den kommt auf die Er - de zu den Men - schen, die er liebt,
2 Sei - ne War - te sind Men - schen ge - wesen und sie wohn - nen un - ter uns,
3 Denn wir spie - len die Na - he Got - tes, ah - nen sei - ne Herr - schaft.

1 Denn sein Fie - den kommt auf die Er - de zu den Men - schen, die er liebt,
2 Sei - ne War - te sind Men - schen ge - wesen und sie wohn - nen un - ter uns,
3 Denn wir spie - len die Na - he Got - tes, ah - nen sei - ne Herr - schaft.

© Johannes Leue: Dem Himmel ein Lied näher

Probe-PDF-Datei auf der Verbandsseite unter: <http://kirchenmusikerverband-ekbo.de/index.php?id=31>



Wir füllen das Stadion!

Der Landesmusikrat Brandenburg, in dem unser Verband Mitglied ist, informiert:

Rekord-Versuch: „Wir füllen das Stadion – Dieses Mega-Event für alle aktiven Musiker/innen im Land findet am **9.7.2016** in Frankfurt / Main statt. 10.000 Orchestermusiker aus ganz Deutschland, ein Dirigent, 4 Stücke und bis zu 30.000 Zuschauer machen ‚Wir füllen das Stadion‘ zu DEM Musikevent des Jahres 2016. Ich bin davon überzeugt, dass dieses Event für alle Ihre Musiker im Land eine sehr große Motivation ist, gemeinsam mit Freunden, Ensembles und Orchestern nach Frankfurt zu reisen und mit dem größten Orchester der Welt den hohen Stellenwert der selbstgemachten Musik zu zeigen und zu unterstreichen, dass Deutschland ein Land der Musik ist!“ schreibt Organisator Jens Illemann. Informationen unter:

<http://www.wirfuellendasstadion.de>

Fördermittel für musikalische Projekte mit Flüchtlingen

Im Rahmen des Berliner Kulturprojektfonds besteht die Möglichkeit, Anträge auf Förderung von Projekten zur Unterstützung der Integration Geflüchteter zu stellen. Hierzu gehören insbesondere auch musikalische Projekte. Die aktuellen Ausschreibungsbedingungen finden Sie hier:

<http://www.kubinaut.de/de/finanzen/berliner-projektfonds-kulturelle-bildung/fordermöglichkeiten/>

Zu empfehlen sind aktuell Anträge in Förderlinie 1. Hier endet die Ausschreibungsfrist in diesem Jahr am 2. Mai 2016. Der Landesmusikrat Berlin bietet seine Hilfe bei der Antragstellung an.

Studienreise für KirchenmusikerInnen der EKBO nach Südafrika

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen...“. Wir waren siebzehn. Eine heterogene Gruppe von Kirchenmusiker*innen aus Stadt und Land. Wir entfernten uns 10.000 km von der EKBO, um uns fortzubilden. Wir können erzählen von einem neuen Himmel und einer fremden Erde, vor allem von Menschen, die uns mit ihrer Musik beschenkten und bereicherten. Zurück in der Heimat müssen wir sortieren und entscheiden, wie wir das Gelernte, das Erfahrene und Erlebte für die kirchenmusikalische Arbeit in unseren Gemeinden umsetzen können. Einige Gedanken zu den musikalischen Impulsen aus Südafrika:

Es tut gut, den Sinn für Klangfarben zu schärfen und zu entwickeln. Die Vielfalt an Instrumenten, die größtenteils aus Naturmaterial geschaffen werden, regt an. Holz, auf das geschlagen wird, ausgehöhlte Früchte, die für Resonanz sorgen, Felle und Saiten, die gespannt werden und schwingen. Wir konnten in Workshops am South African College of Music lernen, die Marimbas, Karimbas und Djembes differenziert zu verwenden. Warum nicht auch in Gottesdienst und Gemeindegemeinschaft ein breiteres Spektrum an Instrumenten und Klängen einsetzen, um Gottes Wort neu zu hören und wahrzunehmen?

Es ist für unser Leben elementar, ein Gespür für Rhythmus und rhythmische Vielfalt zu entdecken und zu trainieren. Wir erlebten eine enorme Palette an rhythmischen Strukturen und Mustern, die sich zumeist noch überlagern. Um dies zu lernen, braucht es den ganzen Körper, nicht nur den Kopf. Rhythmus und Bewegung, Tanz und Musik, Lied und Körper bilden eine Einheit, die uns oftmals verloren gegangen ist. In den Sprachen Xhosa und Zulu gibt es für diese Einheit von Musik und Tanz und Gesang auch nur ein Wort. Was könnten wir an Ganzheitlichkeit für unser Leben alles gewinnen? Warum nicht auch in Gottesdienst und Gemeindefarbeit ein breiteres Spektrum an Rhythmus und Bewegung nutzen? Wir sollten die Scheu vor Wiederholungen ablegen.



Viele afrikanische Gesänge sind auf Mitmachen und Improvisieren angelegt. Vorsänger und Gruppe, das sind konstitutive Bestandteile des Singens. Stundenlang können Hochzeitsgesänge von der Familie und den Bekannten der Braut und von der Familie und den Bekannten des Bräutigams gegenseitig vorgetragen werden. Es gibt kein Ende, kein rechtes Ziel. Was zählt ist „Ubuntu“, das Bewusstsein, dass man selbst ein Teil eines Ganzen ist – oder wie Bischof Tutu sagt: Eine Person ist eine Person durch an-

dere Personen. Ich brauche Dich, um Mensch zu sein.

Chormusik verbindet! In Südafrika gibt es 11 Amtssprachen. Bis 1994 waren die Ethnien unter sich, auch die farbigen und schwarzen lebten unter sich getrennt. An einer Universität wie in Stellenbosch studieren nun junge Menschen jeglicher Herkunft. Schwarze Afrikaner erklären uns, dass das Chorsingen heute die Trennung, wie sie während der Apartheid bestand, beispielhaft aufhebt. Spannend zu sehen, wie neuerdings vermehrt Texte und Melodien aus den afrikanischen Sprachen in zeitgenössischem Klanggewand à la Lauridsen und Whitacre vom Kammerchor der Universität präsentiert werden.

Wohl der gewichtigste Impuls für mich: Wir sollten singen! Viel mehr als sonst, vor allem mit den Menschen, die uns vor Ort begegnen und die uns anvertraut sind! Singen schafft Identität. Ich bin ich, weil wir singen! Keine Angst vor falschen Tönen. Bei vielen Liedern erlebten wir, wie Anwesende sogleich miteinstimmten und harmonisierten. Partizipation und Kommunikation. Wir erfuhren, welche Rolle das Singen in der südafrikanischen Protestbewegung gespielt hat. Tröstend und stärkend konnte das Singen sein, im Gefängnis und sogar auf dem Weg zum Galgen. Ein Schulchor im Township Kayelitsha mit 80 Kindern hat uns Teile aus Bachs Magnificat vorgesungen. Zwei Schülerinnen sangen gar eine Arie von Puccini. Im Vitrinenschrank des Direktors sammeln sich Pokale für landesweite Auszeichnungen bei Wettbewerben in Gesang und Chormusik, wie andernorts Sporttrophäen. Das Beste der Kunst scheint gerade gut genug. Die Kinder wollen lernen, Bildung, aufsteigen und ein besseres Leben jenseits der Slums führen. Singen heißt ihr Weg!

KMD Christian Finke

Jubilare 2016

60 Jahre:

21.07.1956 Maria Schuke
08.12.1956 Giselheid Wimmer

65 Jahre:

19.02.1951 Petra Pfeiffer
30.05.1951 Bernd Metzner
05.07.1951 Winfried Haschke
18.07.1951 Hanna Seefeld

70 Jahre:

11.06.1946 Bertrand Fromageot
15.09.1946 Brigitte Jänchen

75 Jahre:

29.01.1941 KMD Reinhold Warnat(†)
04.02.1941 KMD Jörg-Peter Schulz
05.03.1941 Gudrun Dencker
02.04.1941 Hille Schulz

80 Jahre:

04.01.1936 Christa Salzert
05.05.1936 Prof. Dr. Uwe Pape
28.11.1936 Johannes Herrmann

81 Jahre:

22.01.1935 Bettina Damus
16.02.1935 Hermann Euler
17.03.1935 KMD Christhard Kirchner
14.07.1935 KMD Herbert Hildebrandt
25.07.1935 Ilse Althausen
01.08.1935 Irmgard von Lingen
28.10.1935 Hildegard Scholz

82 Jahre:

17.09.1934 Dr. Bernhard Döhle
30.10.1934 Heinrich Hauch

83 Jahre:

06.01.1933 Dr. Joachim Frisius
22.03.1933 Rolf Salzert
15.06.1933 KMD Lothar Graap
27.10.1933 KMD Prof. Karl Hochreither
22.11.1933 Martin Neitzel
13.12.1933 Christa Lunkenheimer

84 Jahre:

01.01.1932 Gert Sell
20.02.1932 Dr. Friedrich Voß
01.04.1932 Ingeluisse Laute
13.05.1932 KMD Ernst Damus
20.08.1932 Hugo Meinig
26.09.1932 Ilse Waschau
01.11.1932 Käthe Piotrowski

85 Jahre:

20.06.1931 KMD Friedrich Meinel
02.08.1931 Hans-Jürgen Iskraut
16.12.1931 Friedrich Rechenberg

86 Jahre:

17.03.1930 Christine Wolfram
05.06.1930 Annemarie Bayer
12.07.1930 KMD Johannes Günther
Kraner
06.08.1930 KMD Manfred Heinig
16.09.1930 Hans-Jörg Lippert
26.11.1930 KMD Helmut Pein

87 Jahre:

07.05.1929 Rosemarie Oertel
19.02.1928 Ingeborg Hensel
14.07.1928 KMD Wolfgang Kahl
10.12.1928 Friedrich Kilian

89 Jahre:

17.02.1927 Marieluise Spreemann
22.11.1927 Martin Weidinger
28.12.1927 KMD Prof. Helmut Barbe

90 Jahre:

15.03.1926 Manfred Schlenker
03.07.1926 Helmut Krüger

92 Jahre:

19.02.1924 Dorothea Adler

(Diese Übersicht hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da wir leider nicht von allen Mitgliedern die Geburtsdaten haben).

Todesfälle 2015

14.02.2015 Rainer Seekamp
16.06.2015 Dr. Joachim Walter
22.10.2015 Barbara Heinisch
24.10.2015 Marianne Söffing

Am 29. Februar 2016 verstarb nach langer schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren KMD Reinhold Warnat in Zeuthen.

1964 trat Reinhold Warnat nach dem Kirchenmusikstudium in Halle die Stelle des Kantorenamtes in Zeuthen an und baute es rasch zu einem Zentrum der Kirchenmusik im damaligen Kirchenkreis Königs Wusterhausen aus. Besonders die Chorarbeit lag ihm am Herzen, aus einem mehrstufigen Chorsystem für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entstand so der Kantatenchor Zeuthen, mit ca. 100 Mitgliedern einer der größten Chöre in Brandenburg, der bald über die Grenzen Zeuthens bekannt war. Besonders die Pflege der Musik Bachs lag Herrn Warnat am Herzen, alleine das Weihnachtsoratorium wurde in seiner Ära ca. 20 Mal aufgeführt.

Nachdem er sich auch aktiv im Kirchenmusikerverband engagiert hatte (Verbandsrat und stellvertretender Vorsitz), ging er 2006 in den wohlverdienten Ruhestand. Am Mittwoch, 9. März wurde er unter Gottes Wort in Zeuthen zu Grabe getragen. Die Sängerinnen und Sänger des Kantatenchores und die Kirchengemeinde Zeuthen trauern mit seiner Familie um einen lieben Menschen und großen Kirchenmusiker. Möge Gott ihn in sein Reich aufnehmen und ihm das Licht der österlichen Freude entgegen scheinen.

Christian Finke-Tange

Austritte 2015

Eva Beermann
Birgit Fuchs
Lothar Kirchbaum
Christian Reishaus
Liane Wunderlich

Eintritte 2015

Sebastian Brendel
Christina Elbe
Focko Hinken
Anne Kasten
Winfried Kleindopf
Ric Rafael Reinhold
Johanna Schuler
Johanna Soergel
Johannes Stolte

**Herzlich willkommen
im Kirchenmusikerverband!**

www.kirchenmusikerverband-ekbo.de



Wichtige Adressen

Landeskirchenmusikdirektor

Dr. Gunter Kennel
Georgenkirchstraße 69/70, 10249 Berlin
eMail: LKMD@ekbo.de

Studienleiterin für kirchenmusikalische Aus- und Fortbildung

KMD Dr. Britta Martini
Georgenkirchstraße 69/70, 10249 Berlin
eMail: Ausbildung.Kirchenmusik@ekbo.de
Tel.: (0 30) 24 34 4 - 326

Kirchenmusikbüro

Frau Maria-Christine Winter
eMail: Kirchenmusik@ekbo.de
Tel.: (0 30) 24 34 4 - 473
Fax: (0 30) 24 34 4 - 472

Kultur in Kirchen

Internetbeauftragte der EKBO
Annette Kaiser
Tel.: (0 30) 24 34 4 - 283
Beauftragter Wichern-Verlag GmbH
Uwe Baumann
Telefon: (0 30) 28 87 48 - 36

Landessingwart Berlin-Brandenburg

z.Zt. unbesetzt

Notenbibliothek

Amt für kirchliche Dienste in der EKBO
Notenbibliothek
Goethestraße 26-30, 10625 Berlin
Tel.: (0 30) 31 91 - 225 (Frau Schebsdat)
eMail: notenbibliothek@akd-ekbo.de
Geöffnet: dienstags 9-13 Uhr

Chorverband der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (CBO)

KMD Christian Finke
Gallwitzallee 6, 12249 Berlin
Tel.: (0 30) 76 68 01 65
eMail: c.finke@berlin.de

Orgelsachverständiger

bitte an LKMD Dr. Gunter Kennel wenden

VKM / GKD

Verband kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter / Gewerkschaft für Kirche und Diakonie
Geschäftsstelle:
Rathausstraße 72, 12105 Berlin
Tel.: (0 30) 7 05 40 29

Matthias Schmelmer

Tel.: (0 30) 81 49 25 98
Christian Finke-Tange
Marcell Fladerer-Armbrecht
Kathrin Hallmann
Markus Fritz
Jörg Walter

Posaunendienst in der EKBO

Büro: Frau Christine Gatzki
Tel.: (0 30) 24 34 4 - 313
Fax: (0 30) 24 34 4 - 272
Bürozeit: mittwochs 9-16 Uhr
Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin
eMail: Posaunendienst@ekbo.de

Landesposaunenwarte

KMD Barbara Barsch
Tel.: (0 33 07) 31 33 83
Fax: (0 33 07) 30 22 06
eMail: BB-Brass@t-online.de

Steffen Peschel (Vertretung für LPW Döhler)
Tel.: (0 35 81) 87 66 87
Fax: (0 35 81) 87 66 88
eMail: posaunen@kkvsol.de

Traugott Forschner
Tel.: (01 74) 392 55 64
eMail: traugott.forschner@t-online.de

Siegfried Zühlke
Tel.: (03 36 06) 77 95 35
eMail: zbrass@t-online.de

Landesposaunenpfarrer

Dr. Ulrich Schöntube
Tel.: (0 30) 4 24 94 93 (priv.)
Tel.: (0 30) 40 10 29 58 (dienstl.)
eMail: u.schoentube@ekg-frohnau.de